

Die erste Schweizerbahn 1847-1937

Autor(en): **F.C.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 32

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-642490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer zu klein ist zum Tanzen oder wer noch „z'tüe" hat, geht beizeiten heim

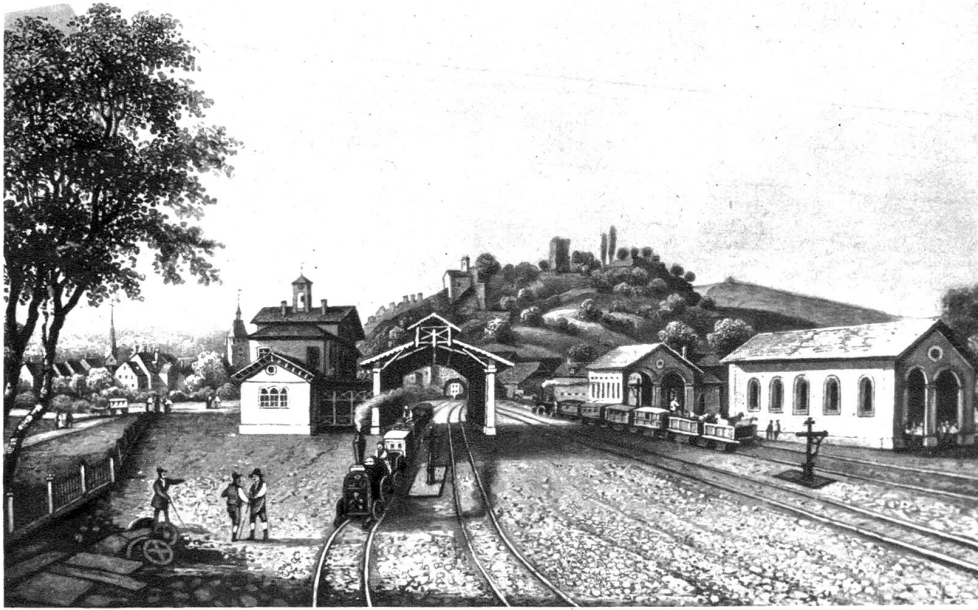
Die erste Schweizerbahn 1847—1937

Am 7. August dieses Jahres werden es neunzig Jahre her sein, daß der geschmückte erste Eisenbahnzug der Schweiz von Zürich nach Baden fuhr, auf der unter dem Namen „Spanisch Brötlibahn" bekannt gewordenen historischen Strecke, wo heute die meisten Eisenbahnzüge auf einer Strecke in der Schweiz täglich verkehren. Nachdem die erste Schweizerbahn am 9. August 1847 dem Betrieb übergeben worden war, beförderte sie schon in der ersten Woche 9025 Personen, und es zeigte sich gleich von Anfang an, daß sie nicht nur für den Personen- sondern auch für den Handelsverkehr Bedeutung erlangte. Täglich verkehrten vier Kurse in jeder Richtung mit Extrazügen; nach Ausbruch des Sonderbundeskrieges aber, bei bedeutenden Lagermächtigungen, nur mehr drei regelmäßige Kurse. Die größte Sehenswürdigkeit auf der Strecke war unzweifelhaft der im Frühjahr 1847 nach ein-

jähriger Baudauer durchschlagene Schloßbergtunnel bei Baden, der erste Eisenbahntunnel in der Schweiz. Die vier Lokomotiven



Die Lokomotive „Rhein" der ersten Schweizerbahn Zürich-Baden



Der Bahnhof in Baden

der historischen Schweizerbahn hatten noch persönliche Namen, wie „Aare“, Rhein usw. und wurden dadurch jedem Mitreisenden gut vertraut. Die erste Lokomotive „Aare“ war von dem Basler Techniker Nikolaus Riggerbach, dem späteren Erbauer der Rigibahn, auf einem Wagen über die Basler Rheinbrücke und nach Zürich geführt worden, zur größten Freude aller Zuschauer in den Städten und Dörfern. Die ursprünglich geplante Weiterführung der Bahn von Baden über Klingnau nach Waldshut ins Deutsche ist nie zustande gekommen, sondern die



Erster Bahnhof Zürich, aus dem Jahr 1847

Von Zürich nach Baden.

Von Baden nach Zürich.

Abfahrt von Zürich.	Ankunft								Abfahrt von Baden.	Ankunft										
	in Mttkotten		in Schlieren		in Dietikon		in Baden			in Dietikon		in Schlieren		in Mttkotten		in Zürich				
Täglich	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.	Ubr.	Min.		
Vormittag	7	30	7	37	7	44	7	50	8	15	8	30	8	52	9	—	9	6	9	15
Nachmittag	2	—	2	7	2	14	2	20	2	45	4	30	4	52	5	—	5	6	5	15
Special-Zug an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung.	6	—	6	7	6	14	6	20	6	45	7	—	7	27	7	35	7	42	7	50
Nachmittag	1	30	1	37	1	44	1	50	2	15	3	—	3	22	3	30	3	36	3	45

Linie Zürich-Basel ist dann durch den Bözberg geführt worden. Und so ist die erste Schweizerbahn ein wichtiges Bindeglied zwischen unseren beiden größten Schweizerstädten geworden.

F. C. M.

Tarif für den Personentransport.

	Zürich.				Mttkotten.				Schlieren.				Dietikon.				Baden.			
	I. Classe.		II. Classe.		III. Classe.		III. Classe.		III. Classe.		III. Classe.		III. Classe.		III. Classe.		III. Classe.		III. Classe.	
	Rap.	Rap.	Gr. wach. sene.	Rin. ber.	Rap.	Rap.	Gr. wach. sene.	Rin. ber.	Rap.	Rap.	Gr. wach. sene.	Rin. ber.	Rap.	Rap.	Gr. wach. sene.	Rin. ber.	Rap.	Rap.	Gr. wach. sene.	Rin. ber.
Zürich ..	—	—	—	—	30	20	15	10	50	35	25	15	75	55	40	20	160	120	80	40
Mttkotten	30	20	15	10	—	—	—	—	20	15	10	5	40	30	20	10	125	95	60	30
Schlieren	50	35	25	15	20	15	10	5	—	—	—	—	20	15	10	5	105	80	50	25
Dietikon	75	55	40	20	40	30	20	10	20	15	10	5	—	—	—	—	85	65	40	20
Baden ..	160	120	80	40	125	95	60	30	105	80	50	25	85	65	40	20	—	—	—	—

Der erste Schweizer Eisenbahn-Fahrplan